

Ltd. KVD Allroggen wies auf die Eröffnung der Ausstellung „behindert“ am 11.09.2006 um 11.00 Uhr im Foyer des Kreishauses hin.

Ltd KVD Allroggen informierte den Ausschuss unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Diskussion in der Sitzung am 14.06.2006 zu TOP 8 darüber, dass der Bürgermeister der Stadt Troisdorf sich in einem Schreiben an den Landrat gewandt habe und die Erweiterung der Öffnungszeiten des Cafe Koko an den Wochenenden angeregt habe. Der Landrat werde in seinem Antwortschreiben an den Bürgermeister mitteilen, dass er die Initiative grundsätzlich begrüße, hieraus aber Kostenfolgen entstehen würden, die in den Haushaltsberatungen beraten und berücksichtigt werden müssten.

Die Vorsitzende fragte nach den Hintergründen des Anschreibens der AIDS-Hilfe an die Fraktionen, in dem die AIDS-Hilfe auf ihre 20-jährige Tätigkeit hinweise und um Unterstützung bitte. Ltd. KVD Allroggen wies darauf hin, dass die Leistungsvereinbarung mit der AIDS-Hilfe zum Ende des Jahres auslaufe. Im Rahmen der Verhandlungen habe es ein erstes Gespräch zu fachlichen Inhalten mit der AIDS-Hilfe gegeben, in dem die Verwaltung einige Forderungen, insbesondere zu Kosten und Leistungen aufgestellt habe. Er sehe aber keine Gefahr, dass es zukünftig keine Zusammenarbeit mehr geben könne.

Abg. Küpper erkundigte sich nach dem Sachstand der geplanten gemeinsamen Sondersitzung mit der Stadt Bonn. Hierzu gab es keine neuen Erkenntnisse.

Anmerkung: Zwischenzeitlich wurde Montag, der 13.11.06, 16^oUhr als gemeinsamer Sitzungstermin anvisiert. Weiterhin ist zunächst die gemeinsame Sitzung im Ratssaal der Stadt Troisdorf mit anschließender Besichtigungsmöglichkeit des Café KoKo mit integriertem Drogenkonsumraum in Troisdorf vorgesehen.

Abg. Bergholz regte an, dass der Ausschuss die im Altenstift Limbach in Wachtberg eingerichtete Wohngruppe für demenzkranke Menschen besuchen möge. Die Vorsitzende griff diesen Vorschlag auf und erinnerte daran, dass auch ein Besuch in einem ARGE-Center einmal angeregt worden sei. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, die Tradition der Sondersitzungen vor Ort fortzuführen. Die Vorsitzende bat die Verwaltung darum, geeignete Einrichtungen zu suchen, die sich in das Besuchsprogramm einbetten ließen.